



16. Newsletter!

Trier, 9. Januar 2020

Je kleiner die Eidechse, um so größer ist ihre Hoffnung, ein Krokodil zu werden.
aus Äthiopien

Liebe Vereinsmitglieder und Freunde!

Bezugnehmend auf den vorangestellten afrikanischen Spruch, passt jetzt das Ergebnis des Glühweinstandes. Auch wenn diese Einnahmen nicht so hoch waren wie in den letzten Jahren, hoffen wir jedoch auf höhere Spendeneinnahmen in diesem Jahr.

1. Weihnachtsmarkt – Glühweinstand 2019
2. Regenwasser auffangen und Bäume pflanzen: zwei junge Kenianer wollen Kenia so grün wie Deutschland machen. Ein Bericht von Bettina Rühl
3. Benefizkonzert
4. Eine besondere Geschichte

Zu 1: Weihnachtsmarkt – Glühweinstand 2019

Wie die Zeit vergeht... Der Glühweinstand wurde am Montag 23.12.2019 von Rudolf Graf Kesselstatt und seinen Söhnen Alexander und Ferdinand abgebaut und wartet nun im Schloss Föhren auf den nächsten Einsatz in der Adventszeit 2020 auf uns.

Wir danken allen, die uns tatkräftig unterstützt haben. Leider sind die Einnahmen etwas geringer mit rund € 14.300,00 ausgefallen als in den Jahren zuvor. Dies schulden wir den Witterungsverhältnissen. Nicht einmal hatten wir einen Tag unter 0° Celsius. Regen hatten wir nahezu an allen Tagen. Dennoch sind wir sehr froh und dankbar, dass wir nun die Schulausbildung sowie das Studium einer wachsenden Zahl an Schützlingen 2020 finanzieren können. Von ihnen erhalten wir regelmäßig gute Informationen über ihre Entwicklung und spüren ihre große Dankbarkeit.

Der Trierische Volksfreund hatte es trotz Zusagen nicht geschafft, auf unseren Glühweinstand hinzuweisen. Umso erfreuter waren wir, dass in der Beilage der Trier Galerie die verantwortliche Journalisten Sandra Blass-Naisar („flotte feder“) auf unsere Aktivität hingewiesen hat. Siehe den untenstehenden Artikel.

Für die Jugend in Kenia

Glühweinstand: Einladung zu interessanten Gesprächen

Alle Jahre wieder organisiert der Verein „Bildung fördert Entwicklung e.V.“ einen Glühweinstand vor der TRIER GALERIE zugunsten bildungsbenachteiligter, junger Menschen in Kenia. Täglich vom 7. bis zum 22. Dezember von 15 bis 21

Uhr gibt es neben rotem und weißem Glühwein auch Kinderpunsch.

Initiator und Vorsitzender des Vereins ist der Afrika-Experte und ehemalige Trierer Hochschuldozent Dr. Johannes Michael Nebe, der am Glühweinstand von ehrenamtlich helfenden Händen tatkräftig unterstützt wird. „Viele kleine Dinge können Großartiges bewirken!“ sagt ein afrikanisches Sprichwort.

„Ziel unserer Aktion ist es, durch den Verkauf von Glühwein bildungshungrigen, jungen Menschen in Kenia eine

gute Ausbildung zu ermöglichen, wozu sie alleine nicht in der Lage sind. Durch Bildung wollen wir ihnen Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben

„Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern.“

Nelson Mandela

geben“, sagt Dr. Johannes Michael Nebe. „Unser vorrangiges Ziel ist es, dass sie in ihrer Heimat

bleiben können und nicht gezwungen sind, eine Reise ins Ungewisse über die gefährliche Mittelmeer-Route zu machen.“

Die Arbeit des Vereins habe in den letzten Jahren großartige Früchte getragen, die zum Weitermachen ermuntern. „Die

Leidenschaft für Kenia resultiert“, so Nebe, „aus zahlreichen umwelt- und entwicklungspolitischen Projekten in der Vergangenheit, die wir dort mit Studierenden aus Trier und Nairobi gemeinsam durchgeführt haben. Dadurch wurde nicht nur das fachliche Profil der Studierenden gefördert, sondern auch das Verständnis für mehr Toleranz zwischen jungen Studierenden aus verschiedenen Kulturen für unsere EINE WELT.“

Mehr über die Vereinsarbeit erfahren Sie bei „Bildung fördert Entwicklung e.V.“, Im Treff 24, 54296 Trier oder auch per Email über verein@bildung-foerdert-entwicklung.de



Bildung fördert Entwicklung e.V.

ELIMU INAYOKUZA MAENDELEO



Auch in diesem Jahr organisiert der Verein „Bildung fördert Entwicklung e.V.“ wieder einen Glühweinstand vor der TRIER GALERIE zugunsten bildungsbenachteiligter, junger Menschen in Kenia.



7. Dezember - Eröffnung und Begrüßung durch OB Wolfram Leibe
 von links: Markus Nöhl, Marco Marzi, Michael Nebe, Rainer Lehnart, Gisela Sauer, Wolfram Leibe, Lutz Limburg, Werner Schiffgen, Christel Aretz

Wieder war es uns gelungen, ein Kulturprogramm zusammenzustellen, das beim Publikum große Anerkennung fand.

Kulturprogramm

- 7.12. Martin Folz, Chordirektor am Theater Trier mit seinem Kinderchor
- 8.12. Sonja Pesie mit Musikpartner Harald Gerth
- 13.12. Clownin Jasmin Schnell
- 14.12. Trommler – Engel Mathias Koch
- 21.12. Schulband der IGS Trier Wolfgang Arck
- 22.12. Edmund Bohr - Ed Stevens – Gesang/Gitarre

Zu 2: Regenwasser auffangen und Bäume pflanzen: zwei junge Kenianer wollen Kenia so grün wie Deutschland machen. Ein Bericht von Bettina Rühl ARD-Korrespondentin/Afrika

https://www.swr.de/wissen/umweltnews/Regenwasser-auffangen-und-Baeume-pflanzen-Zwei-junge-Kenianer-wollen-Kenia-so-gruen-wie-Deutschland,av-o1175796-100.html#utm_source=Email&utm_medium=email&utm_campaign=SWR%2Ede%20like

In einem Vorgespräch im September 2019 in Nairobi konnte Michael Nebe die beiden kenianischen Studierenden Amos und Elias mit Frau Bettina Rühl, ARD Korrespondentin zusammenbringen. Sie war sehr begeistert vom großartigen Engagement der beiden Studierenden und führte mit ihnen und einigen betroffenen Schülern, Lehrern und Eltern Interviews im vom Klimawandel hart betroffenen Makueni County durch, wo große Wasserknappheit herrscht. Im SWR wurde dieses Interview am 4. Dezember gesendet.

Zu 3: Benefizkonzert 12. Januar 2020, 15 Uhr, Altes Brauhaus, Bernhardstr. 60, Heiligkreuz

Herzliche Einladung zu diesem besonderen Benefizkonzert mit herausragenden Trierer Musikern. Organisiert hat dies Gisela Sauer – einen herzlichen Dank an Sie!

Rambling Rovers
Winterbiergarten-Konzert im Alten Brauhaus Trier

Danke dem Brauhaus
für die Spende des Umsatzes

Danke den Musikern:
Andreas Sittmann, Isabell Krohn,
Walter Jäger, Werner Schlöder, Thomas Kramer

Neben Erbsensuppe und winterlichen Getränken heizen die Rambling Rovers – ursprünglich und kraftvoll – mit irischem Folk ein. Sie entführen uns mit ihren Jigs, Reels und Polkas in die alte Welt der rauchigen Pubs, der rauen Seefahrt und der irischen Liebeleien.

**Bildung fördert
Entwicklung e.V.**
ELIMU INAYOKUZA MAENDELEO

Benefizkonzert zugunsten
www.bildung-foerdert-entwicklung.de

**Bildung fördert
Entwicklung e.V.**
ELIMU INAYOKUZA MAENDELEO

www.bildung-foerdert-entwicklung.de

Zu 4: Eine besondere Geschichte

Diese Geschichte aus vergangenen Tagen, dürfte aber heute noch zum „Bild Afrikas“ gehören.

Entwicklungsverhinderndes aus Niamey, Niger, Kurt Gerhardt, ehem. WDR-Hörfunk-Journalist

Fatoumata, einer entfernten Nachbarin aus unserer Zeit in Niamey, hatten wir vor Jahren einen Kühlschrank gekauft, den sie sich gewünscht hatte, um damit Geld zu verdienen: durch die Herstellung von gekühltem Wasser, von Säften und Eiswürfeln. Im vorigen Sommer, als ich wieder in Niamey war und auch *Fatoumata* traf, fragte sie mich, ob ich ihr Geld für einen neuen Kühlschrank geben könne; der alte funktioniere nicht mehr.

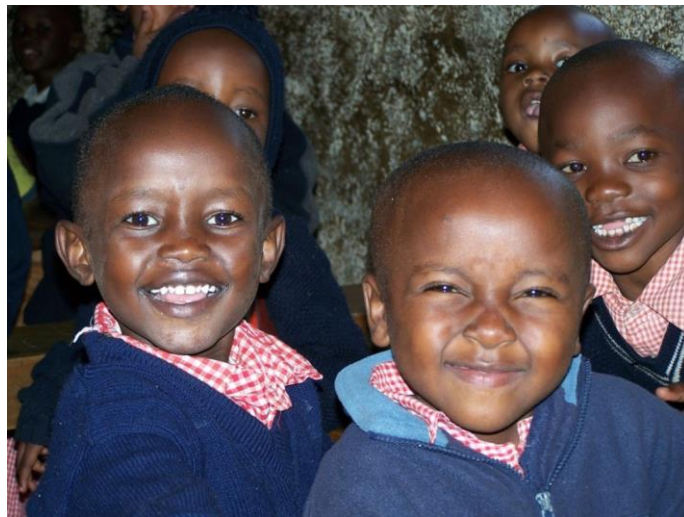
Daraufhin erkundigte ich mich zunächst bei ihr, wie das Geschäft mit dem Kühlschrank gegangen und ob es einträglich gewesen sei. Das bestätigte sie freudig, indem sie mir die erstaunlichen Einnahmen nannte, die an guten Tagen zu erzielen gewesen seien.

Darauf entgegnete ich: „Bist Du denn nicht auf die Idee gekommen, immer dann, wenn es gut lief, ein bisschen auf die Seite zu legen für den Fall, dass mal ein Ersatzteil gekauft werden muss oder gar ein neuer Kühlschrank?“ Mit der größten Selbstverständlichkeit sagte sie: „Nein.“

Fatoumatas Verhalten war systemkonform und insofern „vernünftig“. Sie hatte gelernt, wie Entwicklungshilfe funktioniert: dass sich im Zweifel immer jemand finden wird, der ihr aus der Patsche hilft – und damit verhindert, dass sie auf die eigenen Beine kommt.

Kurz darauf traf ich einen lieben alten Bekannten wieder, einen Stammeschef, in dessen dörflicher Residenz, einem schönen Lehmhaus, in dem ich im Laufe der Jahre viele angenehme Stunden verbracht hatte. Auch bei diesem Aufenthalt wollte ich ihn wieder besuchen. Leider war er aber nicht in seinem Dorf, sondern in seinem Haus in Niamey. Dort traf ich ihn und erzählte ihm, ich hätte mich schon darauf gefreut, wieder ein paar schöne Stunden in seiner heimatlichen Idylle zu erleben. „Das wäre diesmal gar nicht möglich gewesen“, sagte er mir, „die Piste dorthin ist in einem derart katastrophalen Zustand, dass Du selbst mit einem Geländewagen nicht durchgekommen wärst.“

Ich erfuhr, dass er keinerlei Anstalten gemacht hatte, das zu tun, was ich für das im Entwicklungssinne Nächstliegende gehalten hätte: Die Dörfler zusammenzuholen und arbeitslose Jugendliche zu rekrutieren, um in Eigenleistung mit einfachen Mitteln die Lehmstraße instand zu setzen. Stattdessen hatte er sich verhalten wie *Fatoumata* und den entwicklungsverhindernden Weg beschritten. Beim Weltbankbüro in Niamey habe er angeklopft und die Auskunft bekommen, er solle sich mal keine Sorgen machen, die Sache werde schon in Ordnung gehen.



Vergesst uns nicht!

Wir hoffen, dass dieser Newsletter wieder großes Interesse findet.

Beste Grüße.

Christel Aretz

Johannes Michael Nebe

Kontakt: Im Treff 24, 54296 Trier

Email: jm.nebe@gmx.de

www.bildung-foerdert-entwicklung.de